

	Seite
Einleitung	9
1. Die Modernisierung der Erwachsenenbildung	17
1.1 Vom Bildungs- zum Qualifizierungsbegriff	17
1.2 »Neue« Allgemeinbildung	24
1.3 Das »Erbe« der Aufklärung	26
2. »Alltagsbewußtsein« und Bildung	33
2.1 Die instrumentelle Vernunft des Funktionswissens	35
2.2 Der Partikularismus des Deutungswissens	37
2.3 Die »Halbbildung« des Alltagsverstands	41
2.4 Der Deutungsmusteransatz	43
2.5 Bildung als Hilfe zur »Selbstaufklärung«	47
3. Subjektorientierte Ansätze in der Erwachsenenbildung	49
3.1 Ganzheitliche Bildung versus Verstandesbildung	51
3.2 Erfahrung und Bildung	58
3.3 Identität und Bildung	67
3.4 Interaktionskonzepte	74
4. Der Zusammenhang von Subjektkonstitution und Erkenntnistätigkeit	83
4.1 Der theoretische Geist - Aufmerksamkeit, Anschauung, Vorstellung, Sprache, Denken	86
4.2 Der praktische Geist - der Wille als praktisches Gefühl, Interesse, vernünftiger Zweck	100
4.3 Der freie Geist - Die Einheit von Denken und Wille	104
4.4 Bildung als »Entfremdung« - die »geistige Geburt« der reflexiven Subjektivität	105

5.	Argumente für eine bildungstheoretische Rekonstruktion des Lernbegriffs	111
5.1	Der funktionalistische Lernbegriff psychologischer Herkunft	112
5.2	Der sprachanalytische Lernbegriff der »Philosophy of Education«	119
5.3	Lernen im Kontext der Wahrheitsfindung	123
5.4	Folgerungen für eine lebensweltorientierte Erwachsenenbildung	126
5.5	Die Bedeutung wissenschaftlichen Wissens für den Lernprozeß	132
6.	Bilanz und Perspektiven	139
	Literatur	145